

BdS HAMBURG

Bund der Schwerhörigen e.V. Hamburg
Hörberatungs- und Informationszentrum

BdS aktuell



DSB Selbsthilfetage in Köln vom 9.-11.10.2020

Inhalt

	Seite		Seite
Auf ein Wort.....	3-4	Weihnachtserzählung – vertraut und doch immer wieder neu!.....	17-18
Danke.....	4	Ein Blick hinter die Kulissen.....	19
Liebe Mitglieder.....	5	Interview mit Sandra Kanschäp.....	20-21
Selbsthilfetage des Deutschen Schwerhörigenbundes vom 09.10.2020 bis 11.10.2020 in Köln.....	6-10	Hygienekonzept.....	22
Bemerkungen zur Maskenpflicht.....	10	<i>Aus den Gruppen</i>	
Einladung zur Mitgliederversammlung am 26.03.2021.....	11	CI-Gruppe.....	22
Rechtsberatung.....	12	Feierabendgruppe.....	23
Wie beantrage ich einen Schriftdolmetscher?.....	12-14	Spieleabend.....	23
Wir halten zusammen!.....	15	Team Klönschnack.....	24
Wie ein Vereinsmitglied Corona erlebte.....	15-16	Frauentreff.....	24
		Zwischenstation.....	25
		Kontakte zu den Gruppen.....	26
		BdS-Intern, Impressum.....	27



*Der Vorstand wünscht
alles Gute für das Jahr 2021!*

Vorsitzender: Peter Drews
 Stellv. Vorsitzender: Klaus Mourgues
 Stellv. Vorsitzender: Matthias Schulz
 Kassenwart: Andreas Scholz
 Schriftführerin: Fides Breuer
 Leiterin Jugendgruppe: Ines Helke



Auf ein Wort

Liebe Mitglieder und Freunde des BdS,

die Tage in den Wintermonaten sind noch kurz und die Dämmerung bzw. die Dunkelheit tritt früh ein. Doch im BdS ist Licht! Trotz der hohen Zahl an Neuinfektionen mit dem Corona-Virus darf der BdS für die Selbsthilfegruppen (CI-Gruppe, Selbsthilfegruppe, Feierabendgruppe, Kommunikationstraining und CI-Hörtraining) und auch für Ratsuchende des Hörberatungszentrums unter strengen Schutz- und Hygiene-Maßnahmen die Türen offenhalten.

Das Jahr 2020 war für alle Mitglieder wegen der vielen Auflagen während der Pandemie ein schwieriges Jahr. Der Vorstand hat regelmäßig die Auflagen der Stadt Hamburg verfolgt und die Anforderungen für den Verein umgesetzt.

Für das neue Jahr 2021 wünschen wir uns ein lebendiges Jahr mit vielen Veranstaltungen im Verein und dass die Gruppen wieder wie vor Corona-Zeiten ihre Treffen veranstalten können. Allerdings müssen wir wegen der Pandemie in den ersten Monaten im neuen Jahr weiterhin mit Einschränkungen rechnen.

Leider musste der Vorstand die für den 27. November geplante Mitgliederversammlung erneut absagen. Nach dem Motto „Aller guten Dinge sind drei“ hoffen wir nun auf eine Mitgliederversammlung am 26. März



2021 und auf ein zahlreiches Wiedersehen mit vielen Mitgliedern. Näheres dazu in diesem Heft auf Seite 11.

Ob es den vorgesehenen Neujahrsempfang vielleicht online geben wird, wissen wir noch nicht. Lassen wir uns überraschen!

Im Jahr 2021 haben wir einiges vor. Wir möchten den vielfach gewünschten Fahrradständer in Angriff nehmen, den Umbau der Sanitäranlagen im Erdgeschoss barrierefrei gestalten und die Technik für Videokonferenzen vorantreiben. Dazu werden wir Anträge stellen und müssen für die Maßnahmen Eigenmittel aufbringen. Über Spenden zur Umsetzung dieser Maßnahmen würden wir uns freuen. Auch für die weitere Umsetzung der Inklusion in Hamburg werden wir uns stark machen.

Auch in Corona-Zeiten entstehen dem Verein weiterhin hohe Fixkosten (Gebäude, Personal, Hörberatungszentrum, Öffentlichkeitsarbeit).

**Wegen der Beilage in diesem Heft
erhalten diesmal alle Mitglieder den BdS aktuell per Post!**

Außerdem hatten wir zusätzliche Kosten für die Schutz- und Hygiene-Maßnahmen.

Deswegen freuen wir uns, dass Sie, liebe Mitglieder, uns mit Ihren Mitgliedsbeiträgen die Treue halten.

Leider hat sich nach 24 Jahren die Mal-Gruppe unter der Leitung von Christel Zingelmann wegen fehlendem Nachwuchs aufgelöst. Das ist sehr schade und wir möchten uns an dieser Stelle sehr herzlich bei Christel Zingelmann für den Einsatz bedanken und wünschen ihr und ihren Mal-Künstlern für die Zukunft alles Gute.

Unterstützen Sie auch im neuen Jahr die

Arbeit unseres Vereins und des Hörberatungszentrums.

Bitte, bringen Sie sich auch aktiv ein. Nur gemeinsam können wir die Aufklärungsarbeit in der Öffentlichkeit über die Nöte und Sorgen der Hörbehinderten meistern. Es ist noch ein weiter Weg, um die Barrierefreiheit für Hörgeschädigte zu erreichen.

Bleiben Sie gesund, und wir hoffen auf ein baldiges Wiedersehen.

Ihre stellvertretenden Vorsitzenden

Klaus Mourgues

Matthias Schulz

Danke!



Den Jahreswechsel möchte ich zum Anlass nehmen, Ihnen, liebe Leser, ein erfolgreiches und von guter Gesundheit geprägtes Jahr wünschen.

Mein Dank gilt insbesondere auch den Mitgliedern, welche uns gerade in dieser doch sehr schwierigen Zeit die Treue halten und den BdS in seiner unverzichtbaren Arbeit unterstützen.

Mein Dank geht an das Team unserer Geschäftsstelle. Christiane Strietzel und Jörg Winkler waren ununterbrochen für Sie da und standen mit Rat und Tat zur Verfügung und mussten dem einen oder anderen Rat-

suchenden auch Trost spenden.

Danke an alle Vorstandsmitglieder, Beiräte und Gruppenleiter, welche trotz Corona im Einsatz waren und in Arbeitsgruppen Ideen gesammelt und Projekte angestoßen haben.

Einen besonderen Dank möchte ich aussprechen der Sozialbehörde, die uns mit den Zuwendungen erst unsere wertvolle Arbeit möglich macht. Gefördert wurde der BdS durch Pauschal- und Projektförderungen der Krankenkassen, Aktion Mensch und unserer Stiftung Hamster. Dafür herzlichen Dank.

Wir halten zusammen!

Peter Drews

Vorsitzender

Liebe Mitglieder...



Selbsthilfetage des Deutschen Schwerhörigenb

Umgang mit einer Hörsch

Die diesjährigen Selbsthilfetage des DSB standen unter dem Motto „Umgang mit einer Schwerhörigkeit ein Leben lang“. Damit sind nicht nur wir Betroffenen selbst gemeint, sondern auch unser direktes Umfeld Familie, Freunde, Kollegen, Arbeitgeber und die verantwortlichen Institutionen.

Eine besondere Herausforderung für das Kölner Organisationsteam, aber auch für die Teilnehmer war der Umgang mit den corona-bedingten Auflagen. Maske tragen fast den ganzen Tag, mit warmen Jacken in gut belüfteten Räumen auf Abstand sitzen, wieder und wieder alles desinfizieren und das Führen umfangreicher Listen waren selbstverständlich. Weiterhin kam viel Technik zum Einsatz, es gab eine Live-Video-Schaltung zur Schatzmeisterin Renate Welter nach Wien, eine Video-Botschaft der Kölner Oberbürgermeisterin Frau Henriette Reker, Induktionsanlage sowie Schrift- und Gebärdensprachdolmetscher vor Ort.

Ein herzlicher Dank geht an dieser Stelle an alle Beteiligten für ihren unermüdlichen Einsatz.

Freitag, 09.10.2020
Selbsthilfetag

Die sonst auch für die Öffentlichkeit frei zugängliche Hauptveranstaltung mit Vorträgen, Ausstellungen und geselligem Abend war diesmal nur für angemeldete Teilnehmer mit jeweils drei Vorträgen erlaubt. Die vielen Aussteller standen auch in den Pausen für Fragen zur Verfügung.

In seiner Eröffnungsrede

betonte der neue **DSB Präsident, Herr Dr. Matthias Müller**,

die Bedeutung der Selbsthilfetage für Begegnungen und

Dr. Müller, DSB Eröffnung



Juliane Passavanti



*Arbeit gut gemacht
einer Hörsch*



Erfahrungsaustausch der Hörgeschädigten bei der Lebensbewältigung: „Meine Identität heißt Hörbehinderung und damit gestaltet sich mein Leben, ein Leben lang.“ Er hebt den DSB als Adresse für Heimat-Suchende hervor. Vier regionale Veranstaltungen als Inklusionstage wurden durch den DSB durchgeführt, um den Prozess des Miteinanders

Konferenz vom 09.10.2020 bis 11.10.2020 in Köln

Hörbeeinträchtigung ein Leben lang

zu stärken und zu leben. Weiterhin solle die Politik an ihren Auftrag der Inklusion erinnert werden.

M.Decker-Maruska, N.Böttges



schädig.



Dr. G. Bell, Behindertenbeauftragter Köln

Frank Karstens

Im Anschluss warb Frau **Juliane Passavanti, Vorsitzende des DSB-Ortsvereins Kölns**, für mehr Toleranz, Offenheit und Zusammenhalt. „Technik ist nur ein Trostpflaster“ für uns Schwerhörige, persönliches Treffen ist immens wichtig für die Teilhabe. Sie erklärte auch die anfangs merkwürdig erscheinende Installation von roten und weißen Hasen so weit

weg von Ostern. Der DSB Ortsverein Bonn und Rhein-Sieg-Kreis e.V. erinnert damit anlässlich des 250-jährigen Geburtstags Beethovens, dass 16% der Bevölkerung eine Hörbeeinträchtigung haben. Dementsprechend wurden 16% (40) rote Hasen mit individuell beschädigten Ohren 210 weißen Hasen mit perfekten Löffeln gegenübergestellt. Auf den ersten Blick, recht viele. Man fragt sich sofort, wo verstecken sich die Schwerhörigen nur im Alltag?

Die folgende Einweisung in die Hygienevorschriften von Frau **Ursula Engelskirchen, Vorsitzende des DSB-Ortsvereins Köln** zeigte uns noch einmal, dass dies keine lockere Veranstaltung werden würde.

Disziplin und die Einhaltung der Vorschriften waren oberstes Gebot: „Wir wollen doch hier nicht zu einem weiteren Corona-Hotspot werden“.

Über eine Videobotschaft mit Untertiteln erklärte **Oberbürgermeisterin Henriette Reker**, dass in all ihren öffentlichen Sitzungen stets Gebärdensprach- und Schriftdolmetscher zu Verfügung stünden und sie sich dafür einsetze, dass Kinos, Theater und große Veranstaltungsräume mit technischen Anlagen für Hörgeschädigte ausgestattet werden, damit uns die Teilhabe am öffentlichen Leben gewährleistet werden kann.

Es folgten Grußworte von Frau Christine Linnartz, einer EUTB-Peer-Beraterin aus dem EUTB DeafGuideDeaf Team (schriftliche Übermittlung, vorgetragen von Anke Böhmer-Tillmann) und von Herrn Gerhard Sicklinger der Firma Humanteknik, der den DSB z.B. beim Hörmobil unterstützt. Er

Renate Welter, DSB Finanzen



Rollenspiel: Eingeschränktes Hörvermögen in der Partnerschaft, Kommunikation in gemischt-hörenden Partnerschaften

Jochen Müller, Sozialarbeiter, Renate Enslin, Kommunikationsbrücke Frankfurt: Zum Abschluss der Vortragsreihe gab es ein überraschend lebendiges Streitgespräch in Form eines Rollenspiels zwischen hörendem und hörgeschädigtem Partner. Trotz der häufig Heiterkeit im Publikum auslösenden Situationen handelte es sich um ernste Themen in solchen Partnerschaften, die Missverständnisse und Misstrauen auslösen. Aufstellen von Kommunikationsregeln und Abmachungen und das Loben und Wertschätzen erreichter Ziele wurden als willkommene Lösung an die Hand gegeben.



Einweisung Helfer

Samstag, 10.10.2020 DSB e.V. Bundesversammlung

Die Bundesversammlung wurde von Dr. Matthias Müller, den beiden Vizepräsidentinnen Antje Baukhage und Ursula Soffner zusammen mit der Schatzmeisterin Renate Welter angeführt. DSSV-Präsident Bernd Böning vertrat den Deutschen Schwerhörigen-Sportverband. Aus dem Bericht des Präsidenten sind folgende Mitteilungen zu erwähnen:

rierefreiheit bieten. Da Schlecht-Hören eine unsichtbare Behinderung ist, forderte die Stadt Köln die Bürger durch eine Kampagne zu mehr Mitarbeit in der Behindertenpolitik auf. Bis 2023 soll zudem der öffentliche Nahverkehr barrierefrei werden.

- Das DSB-Präsidium wünscht einen intensiveren und offeneren Austausch mit den Ortsvereinen, den Selbsthilfegruppen und allgemein den DSB-Mitgliedern. Aus diesem Anlass wurden 2020 Informationstage für DSB-Mitglieder zum Thema „Strategie



Andreas Scholz mit Humantechnik

des DSB“ veranstaltet. Die wichtigsten Ziele sind mehr Netzwerk, mehr Transparenz, mehr Öffentlichkeitsarbeit – „Wie werden wir nach außen hin wahrgenommen?“–.

- der im Gespräch befindliche sogenannte „verkürzte Versorgungsweg“, z.B. Anpassung von Hörgeräten durch HNO-Ärzte ohne Kooperation mit den Hörakustikern, wird vom DSB abgelehnt
- Schriftdolmetscher: Renate Welter schlägt vor, dass in Medien mehr über den Beruf des Schriftdolmetschers berichtet wird. Sie müssen mehr angefordert und auf Veranstaltungen z.B. über Leinwände mehr wahrgenommen werden. Gebärdensprachdolmetscher sind z.B. in Krankenhäusern schon eine Selbstverständlichkeit, warum nicht auch Schriftdolmetscher?
- Zusammenführung DSB und DCIG (Deutsche Cochlea-Implantat-Gesellschaft) zu einem Dachverband: an einem Satzungs-

entwurf wird noch gearbeitet

- Ines Helke, BdS e.V., appelliert an die DSB e.V. Ortsvereine, alle Kommunikationsformen zuzulassen, um den Nachwuchs in Vereinen/Jugendgruppen zu fördern.
- Die nächste Bundesversammlung soll 2021 in Bremen stattfinden.

Abgerundet wurden die Selbsthilfetage mit einem Filmabend, einem Besuch im Brauhaus und einer Stadtrundfahrt. Es war einerseits schön und wichtig, dass trotz der Corona-Pandemie Vorträge und Ausstellungsstände besucht werden konnten, dennoch war der Austausch durch das notwendige Maskentragen, außer draußen natürlich, für manchen von uns recht anstrengend.

Frauke Braeschke, Ines Helke, Klaus Mourgues, Sabine Rosenboom und Andreas Scholz

Bemerkungen zur Maskenpflicht

Die alltägliche Erfahrung zeigt, dass die Verringerung der Sprachverständlichkeit durch das Tragen einer Nasen-Mund-Schutz-Maske erhebliche Ausmaße annehmen kann. Dies zeigt eine wissenschaftliche Untersuchung von Klaus-Hendrik Lorenz-Kierakiewicz, unter verschiedenen Bedingungen, nachzulesen im *Akustik Journal* 3/20.

Generell empfiehlt es sich, langsamer und deutlicher zu sprechen und bewusster zu artikulieren. Einfach lauter zu sprechen hilft nicht. Da das Lippenlesen durch Masken unmöglich gemacht wird und auch die Mimik stark beeinträchtigt wirkt, kann es ggf. helfen, die Kommunikation durch Gesten zu unterstützen.

Die Hamburger Verordnung (Stand November 2020) zum Tragen von NMS-Masken sieht folgende Ausnahmen vor:

- Personen, die glaubhaft machen können, dass ihnen das Tragen der Mund-Nasen-Bedeckung auf Grund einer Behinderung oder aus gesundheitlichen Gründen nicht möglich oder unzumutbar ist, sind von der Tragepflicht befreit.
- Das Abnehmen der Mund-Nasen-Bedeckung ist zulässig, solange es zu Identifikationszwecken oder zur Kommunikation mit Menschen mit Hörbehinderung erforderlich ist.

Fides Breuer

Einladung zur Mitgliederversammlung am 26.03.2021

**NEUER
TERMIN**

Liebe Mitglieder,

zu der am **Freitag, 26. März 2021, 17.00 Uhr** im
Bürgersaal Wandsbek, Am Alten Posthaus 4, 22041 Hamburg

stattfindenden

Mitgliederversammlung

lade ich als Vorsitzender herzlich ein.

Vorläufige Tagesordnung:

- | | |
|------------------------------|---------------------------------|
| 1. Begrüßung | 6. Neuwahl des Vorstandes |
| 2. Bericht des Vorsitzenden | 7. Wahl der Kassenprüfer |
| 3. Bericht des Kassenwartes | 8. Abstimmung über eingegangene |
| 4. Bericht der Kassenprüfer | Anträge |
| 5. Entlastung des Vorstandes | 9. Sonstiges |

Anträge zur Mitgliederversammlung können bis zum 12. Februar 2021
schriftlich an den Vorstand gerichtet werden.

**Sollte die Corona-Pandemie bis dahin anhalten, ist eine vorherige
Anmeldung zur Teilnahme an der Versammlung unbedingt erforderlich!!!**

Einlass nur für Mitglieder!

Peter Drews
Vorsitzender



Sie erreichen den Bürgersaal Wandsbek mit der U-Bahn-Linie 1 oder dem Bus bis zur Haltestelle Wandsbek Markt. Von dort ist der Bürgersaal zu Fuß zu erreichen. Orientieren Sie sich im Bahnhof Wandsbek Markt am Ausgang „Bezirksamt/ Schloßstraße“. Aus dem Ausgang kommend, gehen Sie geradeaus und biegen in die nächste Straße rechts ein (Am alten Posthaus). Nach 50 Metern erreichen Sie den Bürgersaal auf der rechten Seite.

Rechtsberatung

Die nächsten Rechtsberatungsstunden des Fachanwalts für Verkehrs-, Familien- und Sozialrecht Jan Stöffler finden statt am:

Do., 21.01.2021

Do., 18.02.2021

Zeit: 16:00 – 18:00 Uhr

Beratungsdauer: ca. 30 Minuten

Kosten für eine Erstberatung:
Mitglieder im BdS: kostenlos
Nichtmitglieder: 30,00 Euro
Ihre Anmeldung nimmt das Hörbiz und/oder Herr Stöffler entgegen:
empfang@anwaltskanzlei-stoeffler.de

Wenn Sie sich direkt an Herrn Stöffler wenden, teilen Sie ihm bitte unbedingt mit, ob Sie Mitglied im BdS sind!

Wie beantrage ich einen Schriftdolmetscher?

Arbeitgeber, die in ihrem Betrieb anerkannte Menschen mit einer Schwerbehinderung (GdB 50 und höher) bzw. dieser Gruppe gleichgestellte (GdB 30 bis unter 50) Menschen mit Hörbehinderung beschäftigen, können beim Einsatz von Schriftdolmetschern einen Zuschuss im Rahmen des Nachteilsausgleichs beim Integrationsamt beantragen.

Menschen mit einer anerkannten Schwerbehinderung bzw. Gleichgestellte haben u.a. in den Bereichen Ausbildung und Beschäftigung einen Anspruch auf Hilfen zur Kommunikation. Dazu gehören auch Schriftdolmetscher. Grundlagen zur Finanzierung von Kommunikationshilfen sind im Sozialgesetzbuch (SGB), im Behindertengleichstellungsgesetz (BGG) und der Kommunikationshilfe-Verordnung (KHV) festgeschrieben. Im Rahmen eines persönlichen Budgets werden die Kosten nach Feststellung des individuellen Bedarfs von verschiedenen Kostenträgern übernom-

men, wie etwa dem Integrationsamt, der Arbeitsagentur, der Krankenkasse oder der Rentenversicherung.

Ihr Rechtsanspruch

Der Rechtsanspruch ist an verschiedenen Stellen des Sozialgesetzbuchs (SGB) sowie im Behindertengleichstellungsgesetz (BGG) und in der Kommunikationshilfenverordnung (KHV) verankert. Auch die einzelnen Bundesländer haben den Anspruch auf Gebärdensprach- und Schriftdolmetscher in ihre Landesgleichberechtigungsgesetze (LBGB) übernommen.

Seit 2009 ist in Deutschland zudem die UN-Behindertenrechtskonvention in Kraft: Ziel der Vereinten Nationen ist es, inklusive Gesellschaften zu fördern, in denen alle Bürger und Bürgerinnen an allen Lebensbereichen gleichberechtigt und unabhängig teilnehmen können.

Gesetzliche Grundlage

Einsatzgebiet	Kostenträger	Gesetzes- grundlage	Vergütungs- grundlage
Arbeits- und Berufsleben	Integrationsamt, Integrationsfachdienst	SGB IX	BIH
Arztbesuche	Krankenkasse	SGB I, SGB X	JVEG
Krankenhaus (stationärer Aufenthalt)	Krankenhaus	SGB I, SGB IX, SGB X, BGG	JVEG
Gericht Kommunalbehörde (Stadtverwaltung, Jugendamt etc.)	Gerichtskasse Land, Kommune	GVG KHV	JVEG KHV
Bundesbehörde (Agentur für Arbeit, Renten- versicherungsträger etc.)	Bund, jeweilige Bundesbehörde	SGB IX	JVEG
Schule, Studium (Elternabend, Elternsprechtage)	Bezirksregierung	SGB XII, BGG	KHV
Kultur, private Veranstaltungen (Ausstellungen, Parteitage etc.)	Veranstalter	- keine	- keine

Gesetzesgrundlage:

SGB = Sozialgesetzbuch

BGG = Behindertengleichstellungsgesetz

GVG = Gerichtsverfassungsgesetz

KHV = Kommunikationshilfenverordnung

Vergütungsgrundlage:

BIH = Bundesarbeitsgemeinschaft der Integrationsämter und Hauptfürsorgestellen

JVEG = Justizvergütungs- und -entschädigungsgesetz

KHV = Kommunikationshilfenverordnung

Quelle: Gesetze im Internet: <https://www.gesetze-im-internet.de/>

Schriftdolmetscher Nordrhein-Westfalen: <https://www.schriftdolmetscher-nrw.de/de/gesetzliche-grundlagen.html>

Finanzierung von Kosten für Schriftdolmetscher*innen- Leistungen im Beruf

Die Bundesarbeitsgemeinschaft der Integrationsämter und Hauptfürsorgestellen (BIH) hat mit dem Deutschen Schwerhörigenbund (DSB) eine Regelung für die Finanzierung von Kosten für Schriftdolmetscher/innen-Leistungen erarbeitet. Sie empfiehlt allen Integrationsämtern diese Regelung zur bundeseinheitlichen Anwendung:

Leider wurden die Kostensätze für Schriftdolmetscher nicht mehr bundeseinheitlich festgelegt, so dass es seither in unterschiedlichen Bundesländern verschiedene Vergütungen für Schriftdolmetscher gibt.

Über den nachfolgenden Link finden Sie die Empfehlungen der Bundesarbeitsgemeinschaft der Integrationsämter und Hauptfürsorgestellen (BIH) zur Finanzierung von Schriftdolmetsch-Leistungen <https://t1p.de/eq1e>

Quelle:

hörkomm.de Barrierefrei hören und kommunizieren in der Arbeitswelt
<https://www.hoerkomm.de/schriftdolmetscher.html>

Schriftdolmetscher Nordrhein-Westfalen
<https://www.schriftdolmetscher-nrw.de/de/gesetzliche-grundlagen.html>

*DSB: Finanzierung von Kosten für Schriftdolmetscher*innen-Leistungen im Beruf*
<https://www.schwerhoerigen-netz.de/schriftdolmetschen/finanzierung-von-kosten/?L=0>



Wenn Sie Fragen zur Beantragung von SchriftdolmetscherInnen oder zur Finanzierung haben, so kommen Sie gerne zu uns in die Beratungsstelle „HörBiz“.

Die Öffnungszeiten unserer Beratungsstelle im Hörbiz sind:

Montag bis Mittwoch von 9 Uhr bis 17 Uhr
Donnerstag von 13 Uhr bis 18 Uhr
Beratungstermine nach Vereinbarung:
info@bds-hh.de

Bund der Schwerhörigen e.V. Hamburg
Hörberatungs- und Informationszentrum
Wagnerstr. 42
22081 Hamburg
Fon: 040 29 16 05
Fax: 040 29 97 26 5
eMail: info@bds-hh.de

Anfahrt mit der U3 oder den Bussen 25, 172 und 173, Haltestelle Hamburger Straße
www.hvv.de

Jörg Winkler

Wir halten zusammen!



Das Deutsche Rote Kreuz vermittelt Nachbarschaftshilfe.

Das Coronavirus schränkt unseren Alltag immer weiter ein. Besonders gefährdete Menschen, wie etwa Senioren oder Risikopatienten können wegen einer größeren Ansteckungsgefahr ihr Haus nicht mehr wie bisher verlassen. Andere befinden sich wegen möglicher Ansteckung oder Erkrankung in häuslicher Isolation. Sie alle sind auf Unterstützung angewiesen. Wenn Sie deshalb unentgeltlich helfen wollen oder jetzt selber Unterstützung benötigen, wenden Sie sich an das DRK LV Hamburg e.V. unter

folgendem Kontakt:

<https://hilfe.drk-hamburg.de>

Die Einkäufe werden von denjenigen bezahlt, die Hilfe in Anspruch nehmen. Wenn sie Betroffene kennen, die über keinen Internetzugang verfügen, helfen Sie ggf. auch diesen Personen. Das Deutsche Rote Kreuz sichtet die Anschreiben, koordiniert und sorgt dafür, dass der Mensch, der Hilfe anbietet, mit denjenigen, der Unterstützung benötigt, so schnell wie möglich zusammenkommt.

F.B.

Wie ein Vereinsmitglied Corona erlebte

Als im März die Bundesregierung den Lock-down verordnete, verfiel ich in eine Schockstarre. Dann versuchte ich mich zu orientieren: Einerseits: Du gehörst mit deinen 79 Jahren zur den ganz stark gefährdeten Risikogruppen und musst äußerste Vorsicht walten lassen. Andererseits: Als Rentner musste ich mir um mein Auskommen keine Sorgen machen.

Zugleich dachte ich an meine Geschwister und meine jüngeren Neffen und Nichten und an meine Freunde. Und ich fühlte mich als Bürger meines Landes und begriff als gelernter Ökonom, dass die von der Regierung ergriffenen Maßnahmen vorerst unweigerlich zu einem wirtschaftlichen Zusammenbruch führen mussten.

Und schließlich dachte ich als ehemaliger Vorsitzender des BdS an die Konsequenzen

für den Verein. Einerseits war ich froh, nicht mehr in der Verantwortung zu stehen, andererseits konnte der BdS mir nicht gleichgültig sein. Aber meine ersten Erfahrungen überraschten und überwältigten mich: Von vielen Seiten hat man mir angeboten, sich um mich zu kümmern und für mich einzukaufen. Da wurde mir bewusst, dass es im BdS tatsächlich eines gibt: Solidarität.

Ich möchte nun meine Eindrücke wiedergeben, wie ich unseren Verein in den folgenden Monaten erlebt habe.

- Nach dem Shut-down mit der Schließung der Geschäftsstelle regte sich sogleich die Phantasie, wie sich unter dem Regime der Corona-Einschränkungen die Beratung im Hörberatungszentrum und die Zusammenkünfte von Gruppen und Seminaren ermöglichen lassen

- Soweit Zusammenkünfte im Vereinshaus nicht möglich waren, wurden Treffen außerhalb des Vereins und per Online organisiert
- Das Krisenmanagement funktionierte. Der Vorstand und die Mitarbeiter der Geschäftsstelle sorgten für die Vertagung der Mitgliederversammlung und für die Erledigung der Anträge zur Sicherung der Finanzierung des BdS
- Die Sozialbehörde finanziert weiterhin das Beratungszentrum, auch wenn vorrübergehend weniger Ratsuchende auftauchen.

Ich habe aber auch gemerkt, dass viele das Zusammenkommen im Verein vermisst haben. Und ich habe mitbekommen, dass sich Mitglieder die Frage stellten, ob sie den Mitgliedsbeitrag noch bezahlen sollten, wenn die Veranstaltungen im BdS nicht mehr möglich sind.

Ich habe mich daraufhin selbstkritisch gefragt: Warum lohnt es sich, Mitglied im BdS zu sein?

Ich selbst bin seit 1945 schwerhörig und bin

danach ohne Verein mit Hilfe meiner Eltern, Freunde und Kollegen meinen Weg gegangen.

Im Jahre 1990 bin ich den BdS beigetreten. Was habe ich davon gehabt?

- Ich habe mich erstmals als Mitglied von gleich Betroffenen kennengelernt. Ich war nicht mehr Außenseiter
- Ich lernte die Vielfalt von Schwerhörigen kennen
- Ich lernte, wie ich mit meiner Schwerhörigkeit umgehen kann
- Ich erkannte, dass ich meine Rechte noch nicht wahrgenommen hatte
- Ich konnte die Rechtsberatung im BdS zu meinem Vorteil nutzen.

Für mich ist klar: Ich habe vom BdS enorm profitiert und lasse ihn nicht im Stich. Ich bin beeindruckt, wie der Vorstand und viele Mitglieder unseren Verein durch die Corona-Krise steuern. Unterstützen wir sie mit unserem Mitgliedsbeitrag.

Hans-Hagen Härtel

Markt und Straßen stehn verlassen,
Still erleuchtet jedes Haus,
Sinnend geh' ich durch die Gassen,
Alles sieht so festlich aus.
An den Fenstern haben Frauen
Buntes Spielzeug fromm geschmückt,
Tausend Kindlein stehn und schauen,
Sind so wunderstill beglückt.
Und ich wandre aus den Mauern
Bis hinaus in's freie Feld,
Hehres Glänzen, heil'ges Schauern!
Wie so weit und still die Welt!
Sterne hoch die Kreise schlingen,

Aus des Schnees Einsamkeit
Steigt's wie wunderbares Singen –
O du gadenreiche Zeit!

(Joseph von Eichendorff)



Weihnachtserzählung -

vertraut und doch immer wieder neu!

Der folgende Text der Pastorin für den Hör-Raum Kirche – Schwerhörigenseelsorge der ev. luth. Nordkirche knüpft an eine lange Tradition im BdS an. Noch vor wenigen Jahren kamen Vereinsmitglieder zu einem vorweihnachtlichen Treffen zusammen, das erstmals von Pastor Dr. Gewalt und danach von Pastorin Spirgatis mit einer besinnlichen Ansprache eröffnet wurde. Das war ein außerordentlich gut besuchtes Highlight, auf das sich auch kirchenfremde Mitglieder mit der Erwartung freuten, wie die alte Geschichte im neuen Licht erzählt wurde.

Pastorin Julia Rabel:

23. November. Ich schreibe und denke an Sie in einer besonderen Zwischenzeit: zwischen dem letzten Sonntag im Kirchenjahr, dem Toten- und Ewigkeitssonntag und dem ersten Advent, dem Beginn eines neuen Kirchenjahres.

Mich fasziniert dieses Dazwischen immer wieder: Nicht mehr das Alte und noch nicht das Neue. Unser Leben in diesem Jahr: ein sehr ausgedehntes Dazwischen.

Zugleich kommt mir in den Sinn: Vom ersten Lockdown im März bis zu Weihnachten, das sind neun Monate. Ein Zeitraum, in dem neues Leben heranwächst.

Weihnachten erinnert an die Geburt eines neuen Lebens: Die Menschlichkeit kommt zur Welt. Wie dringend nötig haben wir sie! Mindestens so sehr wie einen Impfstoff.

Die frohe Botschaft: Die Menschlichkeit ist ja schon in der Welt, sie muss nicht erst gefunden werden, sie will gefunden werden. Mitten unter uns, mitten im eigenen Durch-

einanderherzen.

Während ich dies schreibe, ist es sehr ungewiss, wie wir jeweils die Feiertage erleben werden.

Sicher sehr verschieden. Gewiss jedoch wird die alte Weihnachtsgeschichte aus dem Lukasevangelium (Kapitel 2) auch in diesem Jahr an vielen Orten erinnert und gehört, gelesen und vorgelesen werden. Viele ältere Menschen kennen ihre Sätze auswendig. Vielleicht wird es Enkelkinder geben, die sie das erste Mal von Oma oder Opa per Video hören?

Jedes Jahr frage ich mich, welches Bild, welches Motiv, welche Person oder welches Wort dieses Jahr einen besonderen, bedeutsamen Klang für mich haben wird. Was ist es dieses Jahr?

Für mich ist es 2020 nicht die Krippe, nicht die Familie unter dem Stalldach, nah beieinander. Es sind nicht die himmlischen Heerscharen mit ihrem Gesang. Es ist auch nicht das kleine Jesuskind.

Schon gar nicht „weise“ Männer oder Könige.

Vor meinen Augen ist es zunächst dunkel und ungemütlich. Ein paar Hirten, in der Nacht bei der Arbeit, an social distancing und ans Frieren gewöhnt, vermutlich wortkarg. Doch sehr aufmerksam. Die Hirten haben eine Aufgabe, ihre Tiere zu hüten. Sie haben viel Erfahrung, wie sie sie zusammenhalten. Aber es ist ein karges Leben. Vielleicht haben sie sich längst zu sehr daran gewöhnt, nicht mehr zu erwarten und zu erhoffen, erst recht sind ihnen die Träume ausgegangen. Sie machen keine großen



Pläne, sie brauchen alle Energie für den Moment. Sie halten sich an das, was ihre Aufgabe ist. Sie halten sich auch daran fest. Das ihnen Mögliche zu tun. Ohne große Worte.

Und dann ist da plötzlich der Moment, der alles in ein anderes Licht setzt: „Und der Engel des Herrn trat zu ihnen und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie und sie fürchteten sich sehr“.

Der Engel sieht natürlich ihr Erschrecken, wie sie aufgeschreckt sind so plötzlich aus dem Gewohnten und beeilt sich, ihnen zu sagen: „Fürchtet euch nicht! Denn...-“

Doch halt, nicht so schnell über die Ängste hinweg und an der Furcht vorbei. Sie sind ja da. Wolfdietrich Schnurres Satz fällt mir ein: „Der Angst Wohnrecht einräumen, sie gehört zu uns.“ Für die Hirten da draußen

auf dem Feld, in den kalten Nächten ist sie selbstverständliche Lebenserfahrung.

Und doch: Gerade dort, in der Nacht, so unbehaust und mit ihrer Angst werden sie berührt von „leuchtender Klarheit“: Sie sind Menschen. Sie sind befähigt, füreinander und für die ihnen Anvertrauten zu sorgen. Für sie zu beten. Sie sind verletzlich und trostempfänglich. Sie kennen liebevolle Worte und zärtliche Gesten. Sie können trösten und Wunden verbinden. Sie hoffen füreinander, wenn einer den Mut verliert. Sie singen von Wundern, die sich ereignen können. Sie üben sich im Verzeihen, nicht nur anderen gegenüber, sondern auch sich selbst. Sie tun das Mögliche und achten auf ihre Kräfte. Sie sind voller Hingabe, ohne sich zu verausgaben. Sie erfahren: Sie sind das Licht in der Nacht, sie spüren den Engel an ihrer Seite und bringen die Menschlichkeit zur Welt.

Erkennen Sie sich wieder?

Diese Entdeckung wischt die Ängste nicht fort. Das Leben, der Weg vor ihnen, all die kommenden Nächte bleiben ungesichert – doch die Neu-Entdeckung ihrer Menschlichkeit löst Freude aus – und sogar dies: ganz realistische Träume von einer besseren Welt. Sie brechen auf, durch die Nacht hindurch, bis sie ihn sehen, den Morgenstern, den „Stern der Gotteshuld“, wie es in einem Adventslied heißt. Er wandert seitdem mit ihnen und sicher auch mit Ihnen!

Ich wünsche uns: Lasset uns nun gehen, als Hirtinnen und Hirten in ein neues Jahr, gesegnet und ein Segen füreinander. Friede sei mit uns allen!

Pastorin Julia Rabel,

HörRaum Kirche – Schwerhörigenseelsorge
Julia.rabel@seelsorge.nordkirche.de

Ein Blick hinter die Kulissen

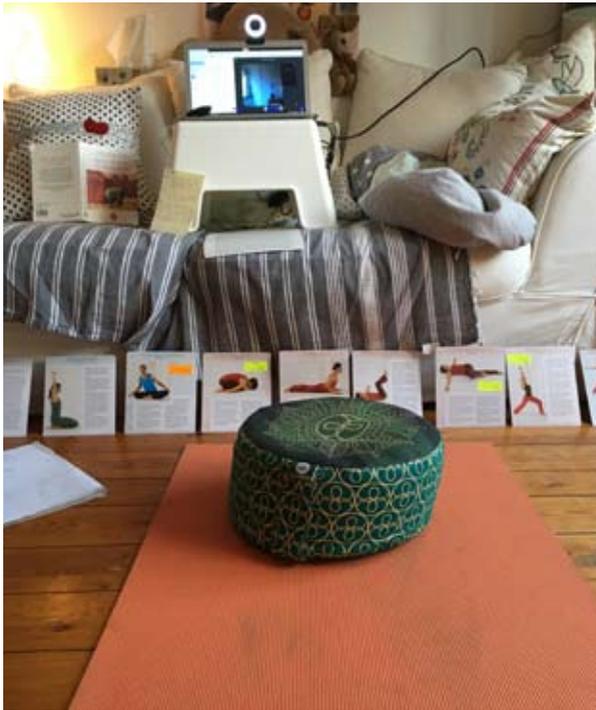
Nach einer längeren Sommerpause sollte es nun im November mit Yoga im BdS weitergehen. Doch die aktuelle Situation legte nahe, die Yoga-Treffen nicht vor Ort im BdS-Vereinshaus stattfinden zu lassen. Also musste was anderes her, die bisherigen Teilnehmer wünschten sich doch wieder gemeinsam Yoga zu machen. Erprobt von den Online-Erfahrungen im ersten Lock Down habe ich nun die Yoga- und Entspannungsgruppe im Online-Modus angeboten.

Zwei Termine haben im November über die Videokonferenz-Plattform senfcall.de stattgefunden. Zu dem Motto Herbst spürten wir beim ersten

Treffen mit zehn Teilnehmern in unserer Füße, gaben uns selbst eine Fussmassage, übten verschiedene Asanas und schlossen mit einer Baum-Meditation ab.

Eine Teilnehmerin erzählte beim zweiten Treffen, dass sie durch die einfache Handhabung der Plattform ermutigt war, auch mit anderen Menschen online zusammen zu kommen. Der Raum ist immer eine halbe

Stunde vorher geöffnet, um sich in Ruhe mit der Technik, auch dem Anschließen von Zubehör wie Roger, Compilot, zurecht zu finden. Und die Lernkurve war steil, bei zweiten Treffen kamen die meisten Teilnehmer erst fünf Minuten vorher und es lief technisch einwandfrei. Super!



Das zweite Online-Treffen stand unter dem Motto Herz & Bauch: Mit einer bewegten Herz-Meditation zu Beginn eingestiegen, über bewegte Asanas, die den Brust- und Herzraum weiten, über eine Kurzgeschichte von Jorge Bucay hin zu einer Abschlussmeditation, um in die tiefe Entspannung zu kommen.

So kann ein Sonntagnachmittag in der dunklen und gemütlicher werdenden Jahreszeit gut ausklingen.

Die nächsten Termine finden statt am:

17. Januar und am **21. Februar**

Anmeldung per Mail an: tauben-yoga-hh@posteo.de

Katja Steppke

Interview mit Sandra Kanschat



Fides: Bei unseren Vorstandssitzungen, bei den Thementagen oder auf der Mitgliederversammlung beobachte und bewundere ich dich und deine Arbeit seit langem. Wie kam es zu dieser Berufswahl?

Sandra: Es war eher ein Zufall. Ich entdeckte eine Anzeige für die Weiterbildung zum Schriftdolmetscher. Gleichzeitig war ich auch unzufrieden in meinem Beruf als Bürokauffrau.

Fides: Du lebst mit deiner Familie in der Nähe von Schwerin....

Sandra: Ja, ich bin dort aufgewachsen und habe dort 2 Jahre lang meine Ausbildung zum Schriftdolmetscher gemacht.

Fides: Für Menschen mit einer Hörbehinderung ist es sehr hilfreich, das gesprochene Wort lesen zu können. Kannst du ein bisschen erklären, wie das funktioniert?

Sandra: Ich tippe auf einer speziellen Stenografie-Tastatur Sprache wortwörtlich blitzschnell in den Laptop. Eine Software wandelt die Eingaben in lesbare Langschrift und macht die Sprache fast in Echtzeit auf dem Monitor sichtbar.

Fides: Das ist eine extreme Konzentrationsleistung! Wann brauchst du eine Pause?

Sandra: Ich kann 1 ½ - 2 Stunden durchschreiben. Neben mir sitzt meistens eine Kollegin, die meine Schreibfehler korrigiert oder mich im Notfall auch ersetzen könnte.

Fides: Man sagt, dass die Computerstenografie 3-4 mal schneller ist als das Zehn-Finger-System.

Sandra: Ich habe lange keine Geschwindigkeitstest mehr gemacht, aber ich glaube, dass ich derzeit 300-400 Silben pro Minute schaffe.

Fides: Inzwischen bist du als Selbstständige schon 13 Jahre im Beruf. Der BdS war einer deiner ersten Kunden und inzwischen ist es ganz selbstverständlich für uns, dich bei Bedarf anzufordern. Hast du noch andere Arbeitsgebiete?

Sandra: Ich bin thematisch und örtlich nicht festgelegt. Ich bin

im deutschsprachigen Raum unterwegs und das zu allen Themen. Mit der entsprechenden Vorbereitung kann ich eigentlich alles schreiben. Ob das bei wissenschaftlichen Vorträgen in den Hochschulen ist, oder ob ich bei der Konferenz einer Firma arbeite oder als Protokollführerin tätig bin.

Fides: Als sog. Real-time-Reporter arbeitest du mit der Computer-Stenografie sehr schnell.

Sandra: Damit bin ich schneller als andere



Kollegen, die beispielsweise mit einer konventionellen Tastatur mit 10 Fingern schreiben.

Fides: Auf den Vorstandssitzungen haben wir die Erfahrung gemacht, dass die Spracherkennungs-Methode fehleranfällig ist.

Sandra: Es ist beruhigend festzustellen, dass wir noch nicht 100%ig durch Computer ersetzt werden können.

Fides: Das bringt mich zu der Frage, wie die Bezahlung ist.

Sandra: Leider ist die Bezahlung von Bundesland zu Bundesland verschieden und hängt auch davon ab, wer der Kostenträger ist. Da fehlt leider eine einheitliche Regelung. Ebenso was die Erstattung der Fahrtkosten angeht, die aber in der Regel erstattet werden.

Fides: Wie kommst du jetzt in Corona-Zeiten zurecht?

Sandra: Corona ist eine Herausforderung für jeden. Nachdem im Frühjahr alle Aufträge eingebrochen sind, waren neue Strategien erforderlich. Nun arbeite ich neben Präsenzaufträgen auch online, damit es irgendwie weitergeht.

Fides: Du hast mir erzählt, dass du zusätzlich die Gebärdensprache erlernen willst

Sandra: Die hat mich schon immer interessiert. Die LBG kann ich schon ziemlich gut. Wenn man für Gehörlose arbeitet, trägt es zum besseren Verständnis bei, die Gebärdensprache zu beherrschen. Das wäre eine zusätzliche Art meiner Kommunikation mit gehörlosen Menschen.

Fides: Du hast von Schwerin aus immer eine relativ lange Fahrzeit, um zur jeweiligen Arbeitsstelle zu kommen, bist also lange Zeit weg von zu Hause. Wie vereinbarst du das mit deiner Familie?

Sandra: Meine beiden Töchter sind schon groß. Die eine ist bereits ausgezogen und die andere ist 16 Jahre alt. Sie waren schon früh selbstständig und mein Mann war immer tatkräftig an meiner Seite. Ich bin selber auch so aufgewachsen. Meine Mutter hat immer gearbeitet und ich habe schon als 10-Jährige für meine Geschwister gesorgt und nebenbei durch Jobs Geld verdient, um beispielsweise meine Klassenfahrt zu finanzieren.

Fides: Das Übersetzen für Menschen mit Hörbehinderung und Gehörlose führt dich häufig in ein Milieu der Behinderungen. Wie fühlst du dich dabei?

Sandra: Das macht für mich keinen Unterschied, solange man sich mit Respekt begegnet. Nur manchmal muss ich schmunzeln, wenn z.B. von Inklusion die Rede ist. Dann möchte ich ab und zu dazwischen rufen: „Ich möchte als Dolmetscher auch unbedingt inkludiert werden!“

Fides: Fühlst du dich nicht beachtet und geschätzt?

Sandra: Doch, aber man setzt mich manchmal in die hinterste Ecke und versteckt mich regelrecht. Und ich brauche das Mundbild ebenso wie Menschen mit einer Hörbehinderung.

Fides: Hören mit den Augen, das gilt also für alle! Danke Sandra, auf bald!

Das Gespräch mit Sandra Kanschäp führte Fides Breuer



Liebe Leser und liebe Teilnehmer der CI-Gruppe,

ein besonderes Jahr neigt sich dem Ende zu und wir wünschen Ihnen und ihrer Familie ein gesegnetes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Die ersten Treffen im neuen Jahr sind am **28.01.2021** und am **25.02.2021** von 17:00 - 18:15 Uhr. Wir freuen uns Sie wieder im neuen Jahr begrüßen zu dürfen.

Seien Sie herzlich Willkommen zu unseren monatlichen Treffen. Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zu einem Austausch unter CI-Trägern und CI-Interessenten. In unseren Räumlichkeiten sind Corona-Schutzmaßnahmen selbstverständlich. Die Treffen werden von Schriftdolmetschern begleitet. Sollten Sie Fragen haben oder ein Gespräch wünschen, so teilen Sie uns das bitte mit.

Machen Sie es gut.

Ihr Matthias Schulz und Pascal Thomann

Hygienekonzept

- Beratung ausschließlich nach Voranmeldung (Name und Telefonnummer oder E-Mail-Adresse liegt vor)
- Plexiglasscheibe zwischen Berater und Ratsuchenden – statt Mundschutz, damit vom Mundbild abgesehen werden kann
- Nach jeder Beratung wird gelüftet, Tisch und Scheibe werden desinfiziert
- Beratung für eine Person, nur in Ausnahmefällen für zwei Personen (Betreuer, Mutter mit Kind etc.)
- Damit sich die Ratsuchenden in der Beratungsstelle nicht begegnen, ist ausreichend Zeit zwischen den Terminen eingeplant
- Am Eingang steht ein Händedesinfektionsmittel zur Verfügung
- Ratsuchende dürfen keine Erkältungssymptome aufweisen (wird bei Terminvereinbarung abgefragt)
- Ratsuchende dürfen sich in den letzten zwei Wochen nicht in ausgewiesenen Risikogebieten aufgehalten haben

Feierabendgruppe

Wir wünschen, dass alle gut durch die Corona-Zeit kommen. Die Feierabendgruppe hat sich in den letzten Monaten online „getroffen“ und es hat zunehmend besser funktioniert. Die angemeldeten Teilnehmenden bekommen zwei Links per E-Mail zugesendet. Ein Link öffnet das eigentliche Online-Treffen und der zweite Link führt zur Mitschrift der Schriftdolmetscher. Die Kameraeinstellungen der Teilnehmenden waren bisher so gut eingestellt, dass sie das Mundablesen unterstützen. Die meisten hatten dazu noch ihr technisches Zubehör zum besseren Verstehen verwendet.

Mit Blick auf die hohen Corona-Fälle wer-

den die Treffen weiterhin online stattfinden. Die nächsten (Online-)Treffen der Feierabendgruppe sind jeweils am Freitag, den **08.01.2021** und **05.02.2021** von 18:00 – 19:30 Uhr.

Es wird dazu geraten sich die Rundmail von der Geschäftsstelle (info@bds-hh.de) regelmäßig zusenden zu lassen. Dann können wir die aktuelle Entwicklung auch kurzfristig, d.h. in der Woche davor mitteilen.

Unsere Kontaktadresse lautet feierabendgruppe@bds-hh.de

Schöne Grüße

Andreas Scholz und Otto Giegerich



Spieleabend

Seid Ihr gut durch die Pandemie gekommen und gut ins neue Jahr gestartet? Es wäre schön, wenn wir im neuen Jahr mit nur wenigen Einschränkungen wieder mit den Spieleabenden starten können. Die Auflagen der Behörde können bei einem positiven oder negativen Verlauf der Pandemie sich jederzeit wieder ändern.

Im Jahr 2020 fanden nur 2 Poker- und Spieleabende und zusätzlich haben wir uns auf einem Openair-Freiluftkino in Alsterdorf und zum Minigolf in Planten un Blumen getroffen

Im Moment gehe ich davon aus, dass die Poker- und Spieleabende in der bisherigen Form wegen den hohen behörd-

lichen Auflagen im Januar noch nicht stattfinden können. Ich werde Euch zeitnah über einen Termin am Wochenende vom 21.01 bis 23.01.21 informieren. Habt Ihr tolle Ideen, was wir in den Wintermonaten als Alternative machen können? Wenn die Regelung mit maximal 2 Haushalten bei einem Treffen aufgehoben wird, dann könnten wir zum Beispiel einen Spaziergang im Tierpark Hagenbeck machen. Oder wollen wir einen Bingo-Abend im Verein machen? Über Eure Vorschläge werde ich mich freuen.

Bei Fragen könnt Ihr mich per E-Mail erreichen: spieleguppe@bds-hh.de

Bleibt gesund und bis bald!

Klaus Mourgues



Team Klönschnack

Liebe Klönschnacker!

Das Jahr 2020 neigt sich dem Ende entgegen und irgendwie war es, corona-bedingt, ein sehr merkwürdiges und herausforderndes Jahr!

Weltweit macht Corona den Menschen schwer zu schaffen und bei vielen betrifft es dann leider nicht nur den Alltag, sondern auch die wertvolle Gesundheit.

Auch das Vereinsleben hatte und hat noch immer darunter zu leiden. Vieles ist nicht mehr wie gewohnt und selbstverständlich möglich, vieles musste leider abgesagt werden.

Wir, vom Klönschnack, haben dann versucht, einiges außerhalb des Vereins anzubieten, um Gemeinsamkeit doch noch erleben zu können. Manches hat, gerade im Sommer sogar gut geklappt, aber es wird immer schwieriger und das Corona-Virus verlangt einen langen Atem, im wahrsten Sinne!

Vieles, wie das Sommerfest, konnte nicht stattfinden, auch die Mitgliederversammlung wurde leider aufs nächste Jahr verschoben. Nun haben jetzt auch unsere Termine für den Dezember absagen müssen. Also leider auch unsere liebgewonnene Tradition, Silvester im Verein zu feiern.

Da das nun nicht geht, haben wir uns Folgendes ausgedacht:

Wer möchte, kann mit uns an Silvester virtuell um 0:45 Uhr anstoßen! Ihr könnt Euch dazu schon jetzt unverbindlich bei uns unter der Email kloenschnack@bds-hh.de anmelden. Dann bekommt Ihr alle weiteren Informationen zugesendet.

Auch werden wir dies noch einmal per Rundmail Mitte Dezember mit mehr Details kommunizieren.

Ebenso werden wir Euch per Rundmail über eventuelle Termine im Januar und Februar informieren. Da es zurzeit nicht absehbar ist, was möglich sein wird und was nicht, haben wir uns noch nicht auf konkrete Veranstaltungen festgelegt. Wir werden es kurzfristig, abhängig vom Möglichen und den Beschränkungen planen.

Bei Fragen und Anregungen könnt ihr jederzeit auf uns zukommen unter:

kloenschnack@bds-hh.de

Wir wünschen Euch ein frohes Weihnachtsfest und erholsame Weihnachten, hoffentlich im (angemessenen) Kreise von Familie oder Freunden!

Allen einen guten Rutsch und ein Wiedersehen im Verein 2021!

Vielleicht „sehen“ wir uns ja tatsächlich mit guter Laune und gesunder Verfassung Silvester online. Es würde uns freuen!

Euer Team Klönschnack

Andreas Scholz und Kurt Konkus

Frauentreff

In den Wintermonaten treffen sich die Frauen im Vereinshaus in der Wagnerstraße.

Im Januar ist das am **16.1.2021**, im Fe-

bruar am **19.2.2021**, jeweils um 15 Uhr. Wir wollen uns in Ruhe unterhalten, gemeinsam Kaffee oder Tee trinken und Pläne für das neue Jahr schmieden.

ZWISCHENSTATION



Liebe Leserinnen und Leser!

Das Jahr 2020 war für uns alle ein „besonderes“ Jahr. Die COVID-19-Pandemie hat unseren Alltag von heute auf morgen völlig umgestellt. Für viele Arbeitstätige ging es ins Homeoffice, einige mussten sogar in Kurzarbeit oder verloren sogar ihre Arbeitsstelle. Dies bedeutet für viele Menschen auch finanzielle Einbußen. Viele Eltern mussten aufgrund der zweimonatigen Schließung der Schulen und Kitas ihre Kinder betreuen und konnten nicht ihrer Arbeit nachgehen. Für uns Hörgeschädigte kamen dann aufgrund der Maskenpflicht erhebliche Kommunikationsprobleme hinzu. Viele Veranstaltungen vom Bund der Schwerhörigen e.V. mussten entfallen. Das war für viele Mitglieder doch ein recht großer Schlag ins Gesicht, ist der Verein doch der Ort, wo man sich mit Gleichgesinnten treffen und unterhalten konnte.

Aber wir würden für den ganzen Verein sprechen, dass wirklich alle – die Hörberatung, der Vorstand und natürlich auch die einzelnen Gruppen – sich bemüht haben, das Vereinsangebot aufrechtzuerhalten. So konnten einige Veranstaltungen digital durchgeführt werden (z.B. CI-Gruppe oder Feierabendgruppe) oder wurden kurzerhand ins Freie verlegt (z.B. der Spieleabend).

Leider ist es in den letzten Monaten vermehrt zu Vereinsaustritten gekommen. Bitte bleibt dem Verein auch in diesen schweren Zeiten treu! Wir sind alle bemüht, das Angebot aufrecht zu erhalten. Deutschlandweit sind wir einer der noch sehr wenigen aktiven Vereine für Hörgeschädigte und auch vom Alters-



durchschnitt der Verein mit den jüngsten Mitgliedern. Zudem ist der Verein auch Euer „Ohr“ für Hamburg und Umgebung.

Jedes Mitglied stärkt uns in unserer Arbeit. Viele Mitglieder vergrößern unseren Einfluss als Interessensvertreter!

Personell hat sich bei unserem Team etwas geändert, denn ab Januar sind wir wieder zu viert! Pascal hat sich auf eigenen Wunsch nach über 13 tollen Jahren vom Team der Zwischenstation zurückgezogen. Auch hier sagen wir: „Lieber Pascal, vielen Dank für deine tolle Zusammenarbeit!“ Er wird aber weiterhin uns und den Verein unterstützen. Wir – Claudia, Nicole, Tobias und Torsten – werden hoffentlich im Laufe des neuen Jahres wieder neue Angebote anbieten können, lasst Euch überraschen.

Eure Zwischenstation mit Claudia Cöllen, Tobias Hoff, Torsten Kripke und Nicole Niemeyer

Kontakte zu den Gruppen im BdS

CI-Gruppe

Pascal Thomann
ci-gruppe@bds-hh.de

Feierabendgruppe

Otto Giegerich, SMS: 0172-417 13 67
& Andreas Scholz
feierabendgruppe@bds-hh.de

Fotogruppe

Bernd Kay, Tel./Fax: 040-540 37 78

Frauentreff

Sylvia Petersen, Fax: 040-72 69 29 34
Petersen.rs@t-online.de

Gruppe „Hörend“

hoerend@bds-hh.de

Jugendgruppe

Ines Helke
ines.helke@schwerhoerigen-netz.de

Klönschnack

Kurt Konkus & Andreas Scholz
kloenschnack@bds-hh.de

Kochgruppe

Jens Radtke
kochgruppe@bds-hh.de

Kreativgruppe

Irmgard Hallbauer, Tel.: 0159-0115 15 40
kreativgruppe@bds-hh.de

Selbsthilfegruppe Eltern hörbehinderter Kinder

Miriam Scheele
Eltern-hoerbehinderter-kinder@bds-hh.de

Selbsthilfegruppe

Ingrid van Santen, Tel.: 04765 / 830 98 98
selbsthilfegruppe@bds-hh.de

Spielegruppe

Klaus Mourgues
spielegruppe@bds-hh.de

TAC-DAY

Michael Sellin
TAC-Botschafter@web.de

Theatergruppe

Gerd Kretzmann, Tel./Fax: 040-61 71 97
gerdkretzmann@alice.de

Treffpunkt

Nur nach Voranmeldung in der Geschäftsstelle

Zwischenstation

Jeden Freitag über Skype, 18.30 Uhr
Tobias Hoff: zwischenstation@bds-hh.de

**Bitte beachten Sie
die Hygiene-Hinweise
auf Seite 22!
Vielen Dank.**

**Teilnahme nur nach Voranmeldung
bei der Gruppenleitung**

BdS-Intern

Büro-Öffnungszeiten

Wir sind für Sie da:

Montag:	09.00 bis 17.00 Uhr
Dienstag:	09.00 bis 17.00 Uhr
Mittwoch:	09.00 bis 17.00 Uhr
Donnerstag:	13.00 bis 18.00 Uhr
Freitag:	geschlossen

**Die Geschäftsstelle ist
vom 24.12. bis zum
31.12.2020 geschlossen.**

**Am Montag, den
4. Januar 2021 sind
wir wieder für Sie da.**

Spenden

Udo Zingelmann	1.000,00 €
Antje Palm	100,00 €
Zwischenstation	50,00 €
Christina Kunze-Awni	100,00 €
Marie-Louise Stolte	30,00 €
Beratung	36,35 €

Für den Fahrradständer:	
Malgruppe	500,00 €

Insgesamt	1.816,35 €
------------------	-------------------

**Allen Spendern
sei herzlich
gedankt!**

Verstorbene Mitglieder

Wir gedenken unseres kürzlich verstorbenen Mitglieds und behalten in Erinnerung:
Heinrich Boukamp

Herausgeber:	Bund der Schwerhörigen e.V., Wagnerstr. 42, 22081 Hamburg Tel.: 040/291605, Fax: 040/2997265 E-Mail: info@bds-hh.de, WEB: www.bds-hh.de, www.hoerbiz.de Bankverbindung: Hamburger Sparkasse, Kto. 1015/213380, BLZ: 200 505 50 IBAN: DE27 2005 0550 1015 2133 80, BIC: HASPDEHHXXX
Redaktionsteam:	Fides Breuer, Peter Drews, Christian Hannen, Dr. Hans-Hagen Härtel, Detlef Hiemer
Layout:	CC-Grafikart, Alter Postweg 125, 21220 Seevetal
Versandteam:	Birgit Ahrens, Bettina Bland und Christiane Strietzel
Vorstand:	Peter Drews, Klaus Mourgues, Matthias Schulz, Andreas Scholz, Fides Breuer, Ines Helke

„BdS aktuell“ erscheint alle zwei Monate. Der Bezug ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Namentlich gekennzeichnete Beiträge werden von den Autoren selbst verantwortet. Sie geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Kürzungen der Beiträge vorbehalten! Für unverlangt eingesandte Artikel besteht kein Recht auf Veröffentlichung.

➔ Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 1. Februar 2021.

Werden auch Sie Mitglied im ...

Bund der Schwerhörigen e.V. Hamburg

Wir bieten Ihnen:

- Gespräche mit Betroffenen
- Gesellige Veranstaltungen und Ausflüge
- Regelmäßige Treffen
- Verschiedene Kurse
- Auswege aus der Isolation



Der **Bund der Schwerhörigen e.V.** setzt sich für die Belange der Schwerhörigen und Ertaubten ein und vertritt die Interessen der Betroffenen!

Nur eine große Mitgliederzahl gewährleistet die Interessenvertretung der Betroffenen in der Öffentlichkeit. Dadurch wird die Hilfe für den Einzelnen erst möglich.

HÖR-BERATUNGS- und INFORMATIONSZENTRUM

eine Einrichtung des **Bundes der Schwerhörigen e.V. Hamburg**

Bei uns erhalten Sie Informationen und Beratungen zu allen Themen rund um die Schwerhörigkeit:



- Technische Hilfen
- Antrag von Schwerbehindertenausweisen
- Unterstützung bei Behördengängen
- Hilfe bei Schwierigkeiten am Arbeitsplatz
- Vermittlung von Schriftdolmetschern
- und vieles mehr...

Wagnerstr. 42, 22081 Hamburg
(Nähe U-Bahn Hamburger Straße)
Tel.: 040-291605, Fax: 040-2997265
Email: info@bds-hh.de
www.bds-hh.de, www.hoerbiz.de

Technische Hilfen (z.B. optische Signalanlagen für Telefon und Tür, Zusatzgeräte zum besseren Telefonieren, Geräte für besseres Hören beim Fernsehen) können vorgeführt und teilweise zur Probe ausgeliehen werden (kein Verkauf).

Sie sind schwerhörig? – Wir haben ein Ohr für Sie!

**Das HörBiz wird gefördert durch die Behörde für
Arbeit, Gesundheit, Soziales, Familie und Integration**



Hamburg | Sozialbehörde